

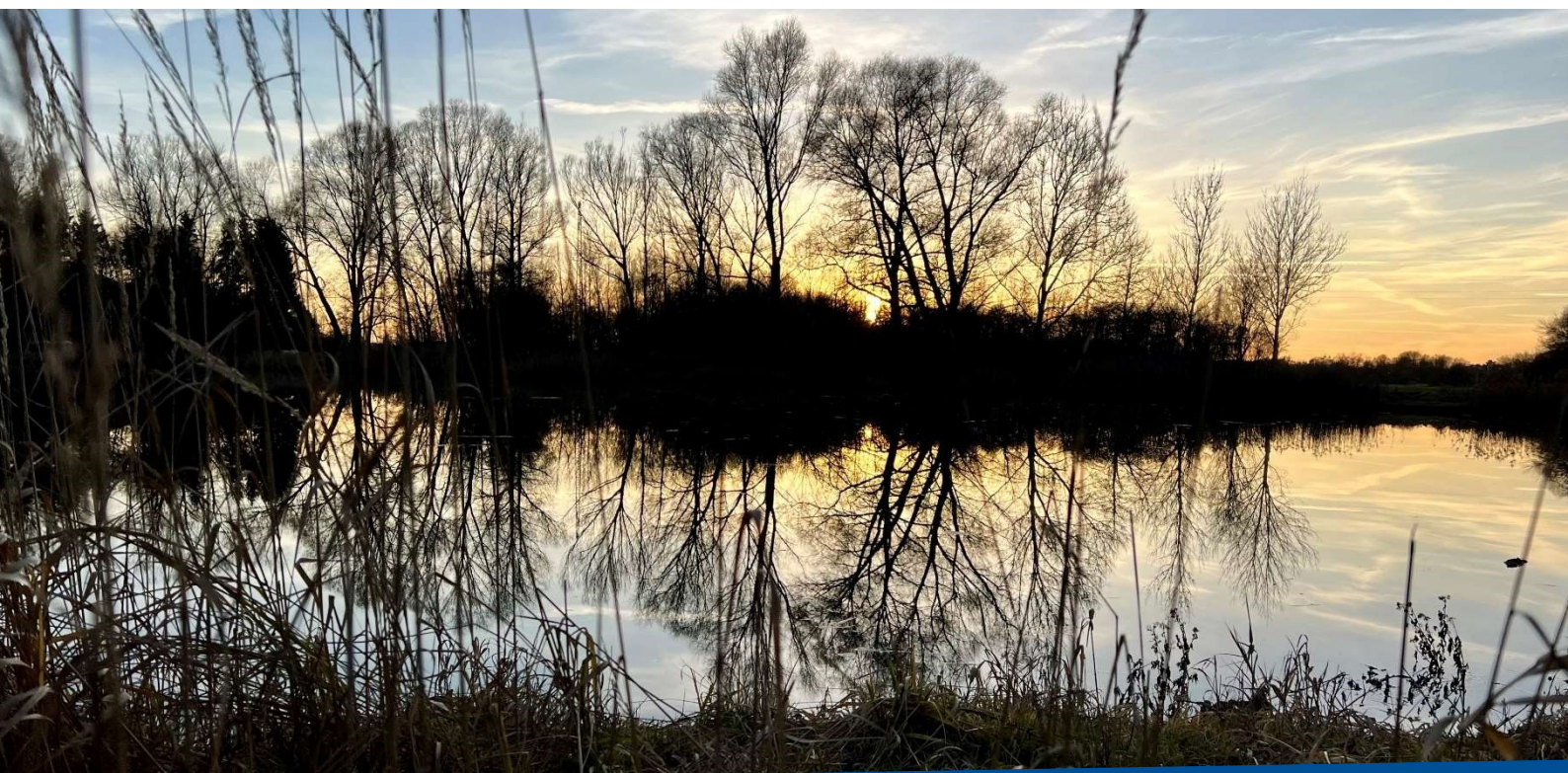


Kulturräum
Ampertal

Gemeinde Allershausen
Gemeinde Attenkirchen
Gemeinde Fahrenzhausen
Stadt Freising
Gemeinde Haag a. d. Amper
Gemeinde Hohenkammer
Gemeinde Kirchdorf a. d. Amper
Gemeinde Kranzberg
Gemeinde Langenbach
Gemeinde Paunzhausen
Gemeinde Wolfersdorf
Gemeinde Zolling

Sachstandsbericht

Aktivitäten und Projekte 2023



Sachstandsbericht 2023

Aktivitäten und Projekte 2023 1

Der Verein 3

Warum „Kulturraum Ampertal“?	4
Organisation.....	4
Ziele, Projekte	4
Ampertalrat.....	5
Neuaufstellung ILEK	6
Exkursionswochenende ins Vinschgau.....	7
ILE und ÖMR laden zum Netzwerktreffen.....	9

Netzwerk 10

Internationale Bauausstellung	11
ILE Arbeitskreis Soziales/ Senioren	12
ILE Arbeitskreis Mobilität	12

Handlungsfelder 13

Interkommunale Zusammenarbeit	13
Öffentlichkeitsarbeit	15
Naherholung und Identitätsbildung	16
Mobilität	17
Kulturlandschaft- Gewässer	19

Regionalbudget 2023..... 22

Ausblick auf 2024 25





Der Verein

*Auf Zusammenarbeit kann heute nur derjenige verzichten,
der stark und reich genug ist, aber wer ist das schon?*

Alois Gensler- Altbürgermeister
Wollbach

Das Aktionsgebiet Integrierte Ländliche Entwicklung Kulturraum Ampertal (ILE Ampertal) liegt etwa 40 km nördlich von München im Landkreis Freising in Oberbayern. Gründungsmitglieder aus dem Jahr 2005 sind die Kommunen Allershausen, Fahrzenhausen, Haag a. d. Amper, Kirchdorf a. d. Amper, Kranzberg, Langenbach, Wolfersdorf und Zolling sowie die Kreisstadt Freising.

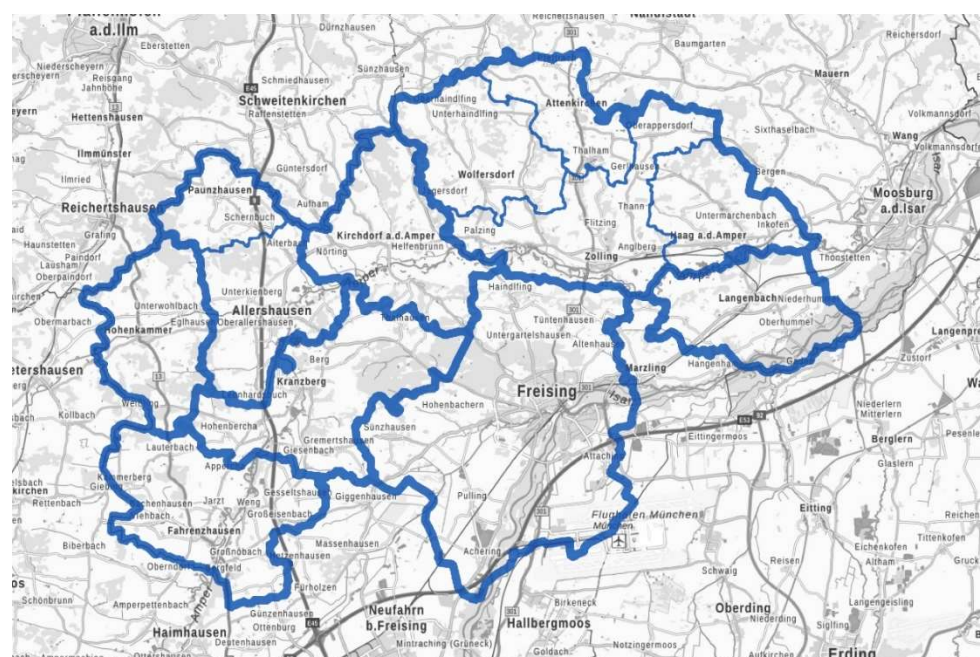
Nachträglich schlossen sich die Gemeinden Paunzhausen, Hohenkammer und Attenkirchen an.

Das Gebiet erstreckt sich auf einer Fläche von 335 km² mit rund 90.000 Einwohnern.

Die grundlegende Idee war es,

- gemeinsam zum Erhalt und zur Förderung der Kulturlandschaft und des Naturraumes beizutragen,
- die natürlichen Lebensgrundlagen nachhaltig zu entwickeln,
- eine heimatliche Verbundenheit und kulturelle Identität zu schaffen und
- gemeinsam den Wirtschaftsstandort Ampertal zu stärken.

Das Kirchturmdenken ist im Laufe der Zeit einem WIR- Gefühl zur aktiven Gestaltung einer attraktiven Zukunft im gemeinsamen Lebensraum entlang der Amper gewichen.



Warum „Kulturraum Ampertal“?

Der Taleinschnitt des Flusses mit seinen steilen Seitenhängen, den "Amper-Leitn", prägt den Raum der Mitgliedsgemeinden.

Gespeist durch die zahlreichen Zuflüsse, wie den Biberbach bei Fahrenzhausen, die Glonn in Hohenkammer und dem Marchenbach bei Haag, schlängelt sich die Amper durch das Tertiäre Hügelland, das sich im Norden an die Münchner Schotterebene anschließt.

Die bäuerliche Landwirtschaft prägt das Landschaftsbild. Streuobstwiesen, Ranken, Äcker und Forstwirtschaft geben dem Kulturraum Ampertal seine Gestalt.



Organisation

Um den Kommunalverbund auf rechtlich einwandfreie Füße zu stellen, gründete sich 2016 ein eingetragener Verein.

Organisatorisch bilden die zwölf Bürgermeister*innen, bzw. die Vertretenden der Stadt Freising, die stimmberechtigten Mitglieder.

Es gibt einen, in der Hauptversammlung gewählten Vorsitzenden, aktuell Uwe Gerlsbeck, Bürgermeister von Kirchdorf a. d. Amper und eine Stellvertreterin, Frau Susanne Hoyer, Bürgermeisterin aus Langenbach.

Die finanziellen Angelegenheiten werden durch zwei Kassenprüfer, Herrn Hans Daniel aus Paunzhausen und Anita Wölfle, Wolfersdorf kontrolliert.

Seit Herbst 2019 steht dem Verein Frau Nina Huber als Umsetzungsbegleitung zur Seite. Zu ihren wesentlichen Aufgaben gehören Organisation, Ausbau der Vernetzung und die Umsetzung von Projekten.

Ziele, Projekte

Zu den im ILEK (Integriertes ländliches Entwicklungs- Konzept) dargestellten Handlungsfeldern

- Landwirtschaft
- Landnutzung/Wasserwirtschaft/Landschaft
- Interkommunale Zusammenarbeit
- Erholung
- Siedlungsentwicklung/Infrastruktur
- Mobilität

wurde im Jahr 2018 eine Liste mit 40 Ideen zusammengefasst, auf dieser basiert die aktuelle Arbeit. Sie bietet einen guten Überblick über Projekte und ist auf der Homepage [zu laden](#).



Die bereits für den Sommer 2020, bzw. 2021 geplante Klausur- Tagung konnte 2022 durchgeführt werden.

Aktuell wird für 2024 die Neuaufstellung des ILEKs geplant. Dazu gehört unter anderem das Reflektieren der Handlungsfelder.



Kulturlandschaft
Gewässer



Landwirtschaft
Regionalvermarktung



Interkommunale
Zusammenarbeit



Erholung
Identitätsbildung



Infrastruktur
Siedlungsentwicklung



Mobilität
Alltagsversorgung

Vereinsprojekte

Ampertalrat

Durch die monatlichen Treffen der Bürgermeister*innen wird die Zusammenarbeit, der Austausch und der Zusammenhalt unter den Ampertal-Gemeinden kontinuierlich intensiviert.

In insgesamt zehn Sitzungen wurden 2023 aktuelle Fragestellungen diskutiert und abgestimmt, aber auch gemeinsam Strategien für die Zukunft entwickelt.

Themen reichten unter anderem von Mobilitätsthemen wie Rufbus und Mitfahrplattformen, Frischeküche und Streuobst, Friedhofssoftware und Maschinenaustausch, Kommunale Wärmeplanung und die Internationale Bauausstellung, um nur einige zu nennen.



Neuaufstellung ILEK

Zum 30. Juni 2022 lief die erste Förderperiode der Umsetzungsbegleitung ILE Kulturraum Ampertal ab. Für die Verlängerung beim Amt für Ländliche Entwicklung war einiges an Vorarbeiten nötig.

In der Klausurtagung im März 2022 wurden die Ziele neu definiert, Handlungsfelder aktualisiert und Strukturen kritisch durchdacht. Jede Mitgliedsgemeinde beschloss in ihrer Ratsitzung die weitere Finanzierung der Stelle des Regionalmanagers und die weitere intensive Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden.

Als deutliches Zeichen für die Akzeptanz der ILE fanden diese ohne eine einzige Gegenstimme aus den 12 Gemeinderäten bzw. des Freisinger Stadtrates statt.

Somit konnte beim Amt für Oberbayern die Förderung für weitere vier Jahre beantragt werden. Die neue Förderperiode ist bewilligt bis Juni 2026.

Einigkeit herrscht im Ampertal-Rat darüber, dass sich der Verein eine überarbeitete Arbeitsgrundlage erarbeiten muss.

In der Klausurtagung im März 2022 im Kloster Kostenz wurde bereits intensiv an der Aktualisierung gearbeitet. In einem weiteren Treffen im Zollinger Rathaus wurden diese Vorüberlegungen konkretisiert.

Die bestehenden Handlungsfelder haben sich seit der Erstaufstellung verschoben, Neue zeichnen sich ab, so dass 2023 der Beschluss gefasst wurde, die Erstellung eines neuen Konzeptes der Zusammenarbeit zu beauftragen.

Im Jahr 2023 wurden bei weiteren Treffen die Vorüberlegungen detailliert und in den Arbeitskreisen intensiv an dem Thema gearbeitet.

Aktuell ist die Ausschreibung des Konzeptes in Arbeit.





Exkursionswochenende ins Vinschgau

Zur Apfelblüte...

...machten sich zahlreiche Bürgermeister, Gemeinderäte und Interessierte aus dem Ampertal auf eine dreitägige Fachexkursion nach Südtirol.

Sie lernen während der Tour durch ein beeindruckend schönes Landschaftsbild neue Konzepte hinsichtlich Ortsentwicklung und städtebaulicher Projekte, lokaler und regionaler Energieversorgung, ökologische Landwirtschaft, Tourismus und Kulturlandschaftsentwicklung und auch engagierte, inspirierende Charaktere kennen.



Die Lehrfahrt der Schule Dorf- und Landentwicklung Thierhaupten wurde in Kooperation zwischen ILE-Umsetzungsbegleiterin Nina Huber, ÖMR- Vertreterin Viktoria Ocvirk, den Exkursionsleitern Guido Romor und Susanne Huber vom Amt für Ländliche Entwicklung organisiert.

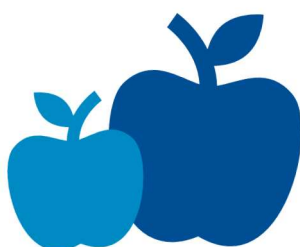
Begrüßt wurden sie auf der Anreise zunächst von Bürgermeister Manfred Schmied der Gemeinde Schwabsoien im Kreis Weillheim-Schongau. Aktiv setzt er sich ein an zwei Energieprojekten, einer 17 Hektar Freiflächenphotovoltaik und ganz aktuell einer Windenergieanlage. Auch in Puncto interkommunale Zusammenarbeit sind sie durch ihre Mitgliedschaft im ILE Verein Auerbergland in Biotopvernetzung und Hochwasserschutzverbesserung engagiert.

Regionalentwicklung im Vinschgau



Eine intelligenterere Produktion anstrebend, möchte Alexander Agethle aus Schleis den Familienbetrieb in den Südtiroler Bergen zu einer nachhaltigeren, tierfreundlicheren Kreislaufwirtschaft modifizieren. In seinem Low-Input-Betrieb, mit nur 12 Rindern, setzt er innovative und mutige Konzepte um.

Auch im Nationalparkhaus der Berggemeinde Martell, strebt Florian Felder danach die reichhaltige, schützenswerte Tier- und Pflanzenwelt der Region wiederzubeleben und vor bewusst und unbewusst störenden Besuchenden zu schützen.



In weiteren Stopps bewundert die Reisegruppe den 400-jährigen Familienbetrieb Erich Vills´ in Schlanders, zwei Heizkraftwerke und den Biomassehof im Achtental. Dieser versorgt die umliegenden Kommunen mit Hackschnitzel und Pellets, für eine optimale Nutzung des Holzangebotes.

Am Ende der Reise fasst Uwe Gersbeck, Vorstand der ILE-Ampertal und Bürgermeister von Kirchdorf, noch einmal die Relevanz und den Mehrwert der Exkursion durch den Austausch untereinander und den Blick über den Tellerrand, in andere Regionen hinaus, zusammen.

Voller Inspirationen und neuem Tatendrang, können unsere Gemeinden von dem erworbenen Wissen und Eindrücken profitieren und die Ämter unserer Heimat mit Herzblut gestalten



ILE und ÖMR laden zum Netzwerktreffen



Moore und Böden im Klimawandel

„Mit Interkommunaler Kraft gegen den Klimawandel“ – unter diesem Motto luden das Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern (ALE), die Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) und die Ökomodellregion (ÖMR) Kulturraum Ampertal nach Freising ein.



Amt für Ländliche Entwicklung
Oberbayern

Zum dritten Oberbayerische Netzwerktreffen waren, neben zahlreichen ILE-Umsetzungsbegleitungen und Ökomodellregionsmanager aus Oberbayern und Schwaben auch viele kommunale Würdenträger gekommen. Motto der Veranstaltung war, passend zur aktuellen Themenwoche des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (STMELF), das großen Thema „Klimawandel“.

Erste Station war das Peatland Science Centre (PSC) der Hochschule Weihenstephan Triesdorf im Freisinger Moos. Die Forschungseinrichtung erforscht die Klimawirksamkeit der Moore und beteiligt sich aktiv am Prozess zur Klimaneutralität Bayerns. Prof. Dr. Matthias Drösler betonte die Bedeutung von Mooren für Klimaschutz und Wasserrückhalt. Unter seiner Aufsicht durften die interessierten Besucher den Moorboden bis in die Tiefe erkunden. Für die Bürgermeister Tobias Eschenbacher, Freising und Uwe Gerlsbeck, Kirchdorf eine schweißtreibende Angelegenheit.



Ein Impulsvortrag von Prof. Dr. Ingrid Kögel-Knabner von der Technischen Universität München behandelte das Thema Böden im Klimawandel. Die Diskussion bezog sich auf Bodenfunktionen, klimaschonende Bodennutzung und den Einfluss der Kommunen beim Flächenverbrauch.

Die Fahrt zu den Glonnterrassen nach Allershausen zeigte ein Best-Practice-Beispiel für Hochwasserschutz mitten in Allershausen. Der Fokus der Baumaßnahme lag nicht nur auf Funktionalität, sondern auch auf der Verbesserung der Lebensqualität in der neugestalteten Ortsmitte.

Roland Spiller, stv. Leiter der Verwaltung für Ländliche Entwicklung am Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten fasste zusammen: „Wie wird ihre Heimat zukunftsfähig weiterentwickelt und welche unternehmerischen Perspektiven bestehen in einer moor- und klimaverträglichen Landnutzung? Diese Fragen sind letztlich in einer Flurneuordnung oder interkommunal in der Integrierten Ländlichen Entwicklung zu klären. Klimaschutz durch Moorbodenschutz kennt keine Verwaltungsgrenzen.“

Guido Romor, Sachgebietsleiter für Landespflge am Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern, bedankte sich für die zahlreiche Teilnahme am Netzwerktreffen: „Die Regionen in Oberbayern sind so verschieden wie ihre Menschen. Das ist die beste Grundlage für einen fruchtbaren Austausch mit anderen Kommunen und Initiativen und die Chance, Ideen und Anregungen in die eigene Heimat mitzunehmen.“



Netzwerk

Zunehmend intensiver wird die Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Regionalinitiativen:

Die Öko-Modellregion Kulturraum Ampertal umfasst dieselbe Region und die beiden Umsetzungsbegleitungen arbeiteten stets im engen Austausch und mit gemeinsamen Projekten zusammen.



Bei der Neuaufstellung des LAG- Konzeptes der LEADER Region Mittlere Isarregion wurde die Wichtigkeit der Zusammenarbeit immer wieder betont, die beiden Umsetzungsbegleiter nehmen regelmäßig an den Sitzungen des Partnervereins teil.



Mit Landkreis- Initiativen besteht seit langem ein guter Austausch:

In Kooperation mit den Landschaftspflegeverband wurden auch im Jahr 2023 die Perlen des Ampertals durchgeführt. An den Streuobsttag des LPV im Freisinger Schafhof nahm auch die ILE und die ÖMR Kulturraum Ampertal teil.



Zusammen mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes findet jedes Jahr eine Schulung der kommunalen Bauhöfe zu einem Naturschutz-relevanten Thema statt. Aufgrund Elternzeit wurde dieses Jahr auf eine gemeinsame Veranstaltung verzichtet, dafür ist für das Frühjahr 2024 eine solche in Kooperation mit dem Wasserwirtschaftsamt München organisiert.



**LANDKREIS
FREISING**

Sehr intensiv war die Zusammenarbeit mit dem Sozialplaner des Landratsamtes Dr. Jens Hornig. Eine gemeinsame Veranstaltung zur Vernetzung der Nachbarschaftshilfen der Region wurde in Kooperation mit der Caritas Freising München für das Frühjahr 24 in Attenkirchen geplant.

Die Veranstaltungen im Rahmen der Klimakonferenz I und II des Kreises wurden immer durch ILE-Vertreter besucht.

Auch in die Überarbeitung des Landkreisentwicklungskonzept war die ILE- Umsetzungsbegleitung immer involviert.

Initiiert durch den Regionalverbund wurden in Kooperation mit der Bürgerenergiegenossenschaft Freisinger Land das Netz der E-Ladesäulen in der Region vervollständigt.



In enger Kooperation mit dem Amt für Ländliche Entwicklung fand auch 2023 wieder ein Netzwerktreffen der Oberbayerischen und Schwäbischen ILEs statt. Die Treffen an der SDL Thierhaupten sind stets sehr informativ und befruchtend.

Auch die Mitgliedschaft im Kompetenznetzwerk Bayern öffnet durch den regen Austausch immer wieder neue Perspektiven auf die Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit.





Internationale Bauausstellung

Anders und besser in der Metropolregion München unterwegs sein,

dass will die Internationale Bauausstellung (IBA) „Räume der Mobilität“ in der Metropolregion München erreichen.

Und dabei wirft sie schon jetzt weit ihre Schatten aus. Ebenso wie in den Nachbarlandkreisen Erding, Augsburg, Ingolstadt und München finden zahlreiche Veranstaltungen statt. Ziel ist es aktuell herausragende Projekte für die Bauausstellung im Jahr 2032 zu entwickeln.

Zukunftsquartier Bahnhofsareal Freising

Unheimlich viel Potenzial steckt im Bahnhofsumfeld zwischen den Isarauen, der Freisinger Innenstadt und der Korbiniansbrücke. Raum für Siedlungsquartiere, Mobilitätsangebote, Naherholung und Natur.

Und diesem möchte die Stadt Freising im Rahmen eines IBA-Projektes gerne neues Leben einhauchen.

An Ideen mangelt es nicht, in Sondersitzungen, zahlreichen Workshops wurden diese erarbeitet und vertieft. Dem Raum soll dabei diverse Aufgaben, sowohl in sozialer, ökologischer und ökonomischer Hinsicht zugesprochen werden. Der enge Schulterschluss zwischen dem ländlichen Raum und der Stadt ist dabei eine Selbstverständlichkeit.



Nachbarschaftsregion

Seit Gründung der Projektgruppe im März 2022 ist einiges passiert:

Vertreter aus den Landkreisen Freising und Erding, der Kommunen, aber auch Verantwortliche, Experten und Engagierte aus der Region zum Thema Daseinsvorsorge, Wohnen, Soziales, Bildung und Mobilität diskutierten, konkretisierten und entwarfen erste Projektideen.



Eingeladen sind sie vom Nachbarschaftsbeirat des Flughafens München, unter dem Vorsitz von Christa Stewens und dem Vorsitzenden der Projektgruppe Uwe Gerlsbeck. Das Motto „Ressourcenschonend mobil werden“.

Auf einem Zwischenstopp der Bustour durften die interessierten Teilnehmer unter Leitung von Frau Prof. Agnes Förster auch das Rathaus Kirchdorfs besuchen und die gelebte Nachbarschaft im Ampertal vor Ort erleben.

ILE Arbeitskreis Soziales/ Senioren

- Wie ist die Seniorenbetreuung in der ILE- Region aufgestellt, wie im Landkreis?
- Wer bietet welche Angebote an, welche Kapazitäten sind vorhanden?
- Wird mit den Angeboten der Bedarf abgedeckt oder fehlt es konkret an bestimmten Möglichkeiten?
- Werden die Angebote auch in Anspruch genommen?
- Wie arbeiten die Nachbarschaftshilfen zusammen und können wir die Ehrenamtlichen dabei unterstützen?



Ein reger Austausch findet unter den Teilnehmern der zahlreichen Treffen statt. Der Bestand an Senioreneinrichtungen zwischen Attenkirchen, Kranzberg und Hohenkammer wird beleuchtet, eigenen Erfahrungen ausgetauscht und Vorstellungen formuliert.

Wie die Betreuung Bedürftiger im Ampertal aussehen könnte, darüber besteht grundsätzlich Einigkeit. Wie sich der Weg zur Realisierung diesem Wunschbild gestalten könnte, welche Hindernisse und Herausforderungen dabei bewältigt und wie die Akteure mit ins Boot genommen werden können, darüber wird in den Sitzungen diskutiert werden.

Der Sozialplaner des Landkreises, Herr Dr. Jens Hornig unterstützt uns dabei regelmäßig und berichtet über sein Aufgabenspektrum im Landratsamt.

Ein Fachtag zum Thema Senioren ist für das Jahr 2024 in Attenkirchen unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Mathias Kern geplant

ILE Arbeitskreis Mobilität

Der Austausch über aktuelle Entwicklungen und Ideen steht im ILE AK Mobilität im Vordergrund. Der Expressbus Allershausen, Carsharing, das Radwegenetz und die Entwicklungen zum OnDemand Verkehr waren Themen der mittlerweile fünf Treffen.

Geladen sind zu den regelmäßigen Veranstaltungen die Bürgermeister*innen, die Mobilitätsreferent*innen aus den Gemeinderäten und interessierte Bürger*innen. Interessanterweise nimmt an diesen Treffen eine komplett andere Zielgruppe als an der MIA- Umsetzung teil





Handlungsfelder

Auch im Jahr 2023 wurden zahlreiche Projekte umgesetzt. Auszugsweise werden realisierte oder sich in der Bearbeitung befindende Projekte dargestellt.

Interkommunale Zusammenarbeit

Ampertalrat- Sitzungen

In insgesamt zehn Präsenzveranstaltungen tauschten sich die Bürgermeister im Jahr 2023 aus.

Die für die ILE- Ampertal relevanten Themenblöcke wie z.B.

- Mobilität (Mitfahr-Plattform, Car-Sharing, Job Rad, Lastenrad, MIA-Mobilitätsmanagement, E-Laden...)
- Klima (Klimakonferenz des Landkreises, Windkraft, Freiflächen PV- Anlagen, Kommunaler Klimaschutz, Wärmeplanung)
- Kommunale Förderprogramme
- Umsatzsteuer, Krisenmanagement im Rathaus
- Regionalmarketing, Mittags- Verpflegung, Frischeküche für Außerhaus- Verpflegung
- Naturschutz (Streuobst)
- Interkommunale Zusammenarbeit (Bauhofschulungen, Maschinenkatalog für den Austausch)

wurden behandelt.

Vitalitätscheck

Ausgeschrieben wurde ein gemeinsamer Vitalitätscheck von 5 Ampertal- Kommunen. Dabei werden Innenentwicklungspotenziale ermittelt und aufbereitet. Ziel dieses vom ALE Oberbayern geförderten Instrument ist es, die Dörfer nicht am Rand, sondern im Kern zu entwickeln und so Flächen zu sparen.



Frischküche Holzkirchen

Das Thema Außer-Haus- Verpflegung ist für alle Kommunen von großer Relevanz. Aber in jeder Gemeinde wird das Thema unterschiedlich umgesetzt.

Von Tiefkühlkost in BIO- Qualität bis hin zur eigenen Küche ist alles vorhanden. Dementsprechend unterschiedlich sind auch die Preise, dies wurde mit einer Bestandsaufnahme der Öko-Modellregion Kulturraum Ampertal festgestellt.

Sehr interessiert waren demnach die Bürgermeister zu erfahren, wie dieses Thema in anderen Kommunen gehandhabt wird:

Der Markt Holzkirchen und der Landkreis Miesbach gründeten gemeinsam ein kommunales Unternehmen zur Versorgung der Schulen und Kindergärten. Die Speisen werden täglich frisch zubereitet und ausgeliefert. Dabei wird auf qualitativ hochwertige Speisen aus regionalen Zutaten und einem abgestimmten Speiseplan Wert gelegt.

Gemeinsam besuchten die Bürgermeister des Ampertals die Einrichtung. Einen bleibenden Eindruck hinterließen der Verwaltungsratsvorsitzende Christoph Schmidt und seine Kollegin Barbara Schömig, Vertrieb und Ökothrophologin, die uns mit Hintergrundwissen und einem schmackhaften Mittagessen versorgten.



Sicherheits- Schulung der Bauhofmitarbeiter

Bereits verstetigt haben sich die Bauhofschulungen der Ampertalgemeinden.

Dieses Jahr stand ein Sicherheits-Lehrgang zum Thema Arbeitsstellsicherung an und wurde wieder sehr zahlreich angenommen.

Neben dem Wissenserwerb soll dieses Treffen regelmäßig wiederholt werden, um einen Netzwerk- Effekt zu schaffen, ganz nach dem Motto: „Wir Gemeinden ziehen an einem Strang!“. Bereits in den vergangenen Jahren verabredete man sich mit der Intension die Relevanz und Attraktivität von Blühwiesen und Großgehölzen zu erfassen.

Beim gemeinsamen Mittagessen wurde sich noch über Erfahrungen und die Umsetzung des erworbenen Wissens ausgetauscht, neue Kontakte zur Nachbargemeinde geknüpft und Bestehende intensiviert.





Öffentlichkeitsarbeit

Wie erreichen wir unsere Bürger?

Die Antwort auf diese Fragestellung hat sich in den vergangenen Jahren massiv verändert. Selbstverständlich spielen Tagespresse und Gemeindeblätter nach wie vor eine Rolle. Doch ist die Nutzung, je nach Zielgruppe, sehr unterschiedlich.

Digitale Medien, als Plattformen zur Information, aber auch zum gegenseitigen Austausch an Bedeutung.



Logo/ Homepage

Corporate Identity für's Ampertal

Sehr gut bewährt sich das aufgehübschte Logo des Kulturräum Ampertals. Das Farb- und Schriftdesign findet sich nun in den Sozialen Medien, auf Präsentationen, der Homepage und dem Newsletter wieder.

Durch den hohen Wiedererkennungswert, die kontinuierlichen Wiederholungen, die Frische und Modernität des Designs soll es sich gut einprägen.

Soziale Medien

Durch kontinuierliche Posts hat sich der Abonnenten-Kreis auch im Jahr 2023 wieder vergrößert.

Durch die gute Zusammenarbeit mit der Öko- Modellregion ist für die Zukunft geplant, den Kulturräum Ampertal- Auftritt auch für die ÖMR zu nutzen und somit die Zielgruppe zu vergrößern.

Newsletter

Im April und November erschienen 2023 jeweils Newsletter. Um gezielt die Kommunalvertreter anzusprechen, wurde dieser als .pdf per Mail direkt an die Gemeinderats- Mitglieder verschickt.

Presse

Um die ILE in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, wurde auch im vergangenen Jahr aktiv Pressearbeit betrieben. Vor allem in der Regionalen Tagespresse (Freisinger Tagblatt, Freisinger SZ) wurde häufig über das Projekte des Regionalbudgets und die E-Ladesäulen an den ILE- Rathäusern berichtet.





Naherholung und Identitätsbildung

Perlen des Ampertals- Veranstaltungsreihe

Zusammen mit dem Landschaftspflegeverband und der Ökomodell-Region ziehen wir durch die Ampertal- Gemeinden und stellen in jedem Ort ein paar Schmuckstücke vor. Wie zum Beispiel ein ökologisches Juwel, einen abwechslungsreichen Wanderweg oder einen beeindruckenden Ampertaler.

2023 besuchten wir dieses Highlight:

Aiterbacher Nasswiesen

Auch im Sommer 2023 war es wieder so weit. Einer weiteren Perle des Ampertals wird eine Bühne geschaffen, als Matthias Maino, Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbands Freising, zusammen mit Regionalmanagerin Nina Huber von der ILE Kulturraum Ampertal zu einer Exkursion einladen. Gemeinsam mit interessierten Bürgern, besuchen sie eine Auenfläche zwischen Aiterbach und Tünzhausen.

Versteckt zwischen landwirtschaftlichen Wiesen, dicht am Grundwasser und in Ampernähe gedeihen hier Trollblumen, Sumpfgladiolen und Schwertlinien.

Ziel des Vormittages? Einblick erhalten, warum diese Sumpfwiese zwischen all den Feldern so besonders und wichtig ist. Durch viele menschgeschaffenen Einflüsse auf die Natur, wie beispielsweise der Ackerbau, erleidet das Gebiet eine Reduktion ihrer einstigen Vielfalt. Der Landschaftspflegeverband möchte dieser Perle durch verschiedene Maßnahmen wieder zu altem Glanz verhelfen. Eine nachhaltige Renaturierung soll alte Pflanzen aufleben lassen, Tieren ihren geschützten Lebensraum am Wasser zurückbringen und unser Kulturgut erhalten. Natürliche Transportmittel für Samen und ähnliches reichen hier nicht mehr aus, weshalb hier gezielt Schafe als Biotopenvernetzer fungieren sollen, indem sie die Sumpfwiese beweidet werden. Frau Kiel stellt hierfür einige ihrer Schafe zur Verfügung, die ideal in dieser sumpfigen Umgebung beheimatet werden können und alle Arbeit leisten, damit das Vorhaben eines hochwertigen Arten- und Naturschutzes gelingen kann.





Mobilität

MIA Mobilitätsmanagement - Start in die Umsetzung

Auftaktveranstaltung

Das MIA-Mobilitätskonzept der LAG Mittlere Isar und der ILE Kulturraum Ampertal ist ein Konzept zur Förderung der nachhaltigen Mobilität in der Region. Es setzt sich zum Ziel, den Anteil des Umweltverbundes (Fuß-, Rad- und öffentlicher Verkehr) am Gesamtverkehrsaufkommen zu erhöhen und dadurch den Verkehr in der Region insgesamt zu reduzieren.

Bereits im Juni 2020 beschlossen die ILE-Bürgermeister*innen das MIA-Konzept umzusetzen. Der Vorschlag des LAG- Teams über LEADER eine Förderung zu beantragen wurde erfreut unterstützt. Auch alle Gemeinderäte stimmten für das Projekt „MIA-Umsetzungsbegleitung“. Im Dezember 2022 beschloss ein Gremium aus Vertretern der LAG, ILE, der Landratsämter Erding und Freising und mehreren Bürgermeistern das Büro „Team Red“ mit der Umsetzungsbegleitung zu beauftragen.

Und dieses schlagkräftige Team nahm auch sofort seine Arbeit auf. Nach mehreren Treffen der Lenkungsgruppe fand im Mai 2023 die Auftaktveranstaltung der Umsetzungsphase statt.

Rund 50 Vertreter:innen aus Politik und Verwaltung sowie interessierte Bürger:innen waren in den Großen Sitzungssaal des Landratsamtes gekommen. Sie wollten sich darüber informieren, wie es mit dem Integrierten Mobilitätskonzept für die MIA-Region weitergeht. In dem Papier wurden sieben sogenannte Schlüsselprojekte festgelegt, die helfen sollen, die Mobilitätsprobleme zwischen München und der Hallertau zu lösen - und zwar gemeindeübergreifend und mithilfe alternativer Mobilitätsformen.

Begrüßt wurden die Anwesenden von Landrat Helmut Petz und dem Geschäftsführer der LEADER-Region, Hans-H. Huss.

Damit die Bürger:innen der Region die ersten erfolgreichen Verkehrsmaßnahmen schon bald selbst testen können, ging Anfang des Jahres das Folgeprojekt an den Start. Unter fachlicher Begleitung der



Innovationsberatung team red Deutschland GmbH soll bis Ende 2024 ein interkommunales Mobilitätsmanagement laufen, in dessen Rahmen die bestmöglichen Lösungen umgesetzt oder zur Umsetzungsreife entwickelt werden. "Nach umfangreichen Vorbereitungen seit Januar 2023 ist uns ein erfolgreicher Start in die konkrete Arbeit an den Themen gelungen", erklärt Dr. Bodo Schwieger, Geschäftsführer von team red und gleichzeitig Projektleiter.

Die konkreten Einzelprojekte werden in fachlich besetzten Arbeitsgruppen zu den Themen Verkehrsberuhigung, Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV), Mobilitätsknoten, innerörtliche Radnetze sowie Raum- und Verkehrskonzept 2040 erarbeitet. Nach der Vorstellung der einzelnen Gruppen waren die Gäste eingeladen, die vorgestellten Themenbereiche im World-Café-Format zu diskutieren. "Da war viel Bewegung im Raum, viel Diskussion, viel Interesse an den neuen Themen der Mobilität - wir haben unser Ziel für heute erreicht: Viele Menschen in das Thema mitnehmen", fasst Schwieger begeistert zusammen.

Arbeitskreise:

Die konkreten Einzelprojekte werden nun in fachlich besetzten Arbeitsgruppen zu den Themen Verkehrsberuhigung, Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV), Mobilitätsknoten, innerörtliche Radnetze sowie Raum- und Verkehrskonzept 2040 erarbeitet.

Diese haben sich alle bereits mehrfach getroffen, um über Projekte zu diskutieren und diese Umsetzung anzuschieben. Vertreter aus Verwaltung, regionaler Akteure und lokale Stakeholder setzten sich zu den verschiedenen Themen regelmäßig zusammen:

Raum-/Verkehrskonzept 2040

Die Siedlungsentwicklung beeinflusst maßgeblich die Mobilitätsströme der Zukunft. Wohn- und Gewerbestandorte und die dazugehörigen Verkehrsverbindungen konkurrieren mit Natur- und Erholungsflächen. Wie wollen wir dies für die Zukunft gestalten und dabei die Lebensqualität erhalten?

Aus dieser Problemstellung erarbeitet die Gruppe Lösungsansätze und planerische Möglichkeiten.

Mobilitätsknoten

Den Umstieg von einer Mobilitätsform auf eine andere einfach und unkompliziert zu gestalten, dafür sind Mobilitätsknoten prädestiniert. An zentralen Orten, mit den verschiedensten Möglichkeiten, wie Bus, Bahn, Parkplätzen, Leihräder etc. ermöglichen sie dem Nutzer das Beförderungsmittel bequem zu wechseln. In enger Kooperation mit dem Münchner Programm MoveRegioM und dem MVV- Projekt im Landkreis FFB wird nach Standorten für multimodalen Hubs gesucht.

Innerörtliche Radnetze

Gut fürs Klima und gut für den Menschen- Radfahren ist ein Gewinn.

Doch nicht überall sind die Möglichkeiten dazu optimal und so werden in der MIA- Region Brennpunkte entschlüsselt und an neuen Konzepten gearbeitet.

Öffentlicher Personennahverkehr ÖPNV

Express- Busse, OnDemand- Verkehre aber auch Mitfahrplattformen- Möglichkeiten den bestehenden Linienverkehr zu ergänzen gibt es zahlreiche.

In enger Kooperation mit dem MVV wird auch in diesem Themengebiet nach Alternativen zum privaten PKW gesucht.

In diesen vier Arbeitskreisen soll nun im Jahr 2024 weiter nach innovativen Mobilitätslösungen gesucht werden, die schnell umsetzbar sein und die Lebensqualität für die Menschen in der Region wieder steigern. Verlauf und Ergebnisse des Gesamtprojektes und der Arbeitsgruppen werden auf einer projektbegleitenden Internetseite dokumentiert unter mia.macht-zukunft.de.



Kulturlandschaft- Gewässer

Tag der Streuobstwiese

Streuobst hat in Attenkirchen schon eine lange Tradition und Andreas Kaindl weiß es, diese Tradition zu bewahren. Auf seinen zahlreichen Wiesen hegt und pflegt er alte und neue Apfelsorten.

Am Tag der Streuobstwiesen, der immer am letzten Freitag im April begangen wird, präsentierte er diese mit Stolz seinen zahlreichen Besuchern.

Neben Staatsminister und Leiter der Staatskanzlei Dr. Florian Herrmann nahm auch Bürgermeister der Gemeinde Attenkirchen Mathias Kern, Guido Romor vom ALE Oberbayern, Vertreterinnen und Vertretern des Landschaftspflegeverbands und der ILE teil.

Gemeinsam pflanzten sie zur Ehre des Tages einen Baum auf der Streuobstwiese westlich von Brandloh. Diese Anlage wurde vor über 30 Jahren vom Landschaftspflegeverband Freising gepflanzt und ist mittlerweile ein grüner Leuchtpunkt in der Kulturlandschaft des Ampertales.



Noch mehr Streuobst in Attenkirchen

Um diese prägenden Landschaftselemente noch stärker zu kultivieren, rief der aktive Bürger Attenkirchens Andreas Kaindl auch noch eine Baumaktion im Rahmen des Förderprogramm „Streuobst für alle“ aus.

Insgesamt 79 Bäume konnten so für die Gemeinde gefördert und gepflanzt werden.

Die Antragstellung und Abrechnung wickelte die ILE Kulturraum Ampertal ab.

Das Förderprogramm des Bayrischen Streuobstpaktes fördert die Pflanzung von hochstämmigen Streuobstbäumen. Kommunen und Vereine werden beim Erwerb von mit bis zu 45€ pro Baum gefördert.

Die Antragstellung wird über die Ämter für Ländliche Entwicklung abgewickelt.

Ziel ist es, den derzeitigen Streuobstbestand in Bayern zu erhalten bzw. neue Bäume zu pflanzen.



Streuobsttag am Schafhof

An dem von Kunst und Kultur geprägten Schafhof in Freising wurde auch dieses Jahr wieder der vom Landschaftspflegeverband Freising organisierte Streuobstwiesentag zelebriert.

Dieses besondere Ereignis hat sich zu einer lebendigen Veranstaltung entwickelt, die den Erhalt und die Bedeutung von Streuobstwiesen für die Umwelt und die Gemeinschaft feiert.

Zusammen mit Wollli's war auch der Kulturraum Ampertal vor Ort.

Der diesjährige Streuobstwiesentag stand unter dem Motto "erhalten, pflegen und nutzen". Dazu erläuterte Annette Freibauer (LfL), dass es beim Erhalt der Kultur tragenden Streuobstwiesen nicht ausreicht, einen Baum zu pflanzen. Man muss sich auch um ihn kümmern, ihn aufziehen und letztendlich die Früchte ernten und nutzen. Die so entstehenden regionalen Produkte sind nicht nur wertvoll für den Naturschutz sondern fördern auch die Wertschätzung für Lebensmittel. Man erkennt durch sie, "wieviel Arbeit in einem regionalen Produkt steckt".



Streuobst im Freising- Baumförderprogramm

Die Stadt Freising bezuschusste auch im Jahr 2023 in Zusammenarbeit mit dem Kulturraum Ampertal 100 BIO-zertifizierte Obstbäume mit einem Fördersatz von insgesamt 80 Prozent, die von Freisinger Bürger*innen in den heimischen Gärten gepflanzt werden können. Unterstützt wird die diesjährige Aktion vom Streuobstpakt Bayern.

Angeboten wurden Apfel-, Birnen- und Zwetschgenbäume für je 15 €.

Die hochwertigen Bäume von der BIO-Obstbaummanufaktur Heim aus Mauern, Landkreis Freising waren umgehend über die Homepage der Stadt Freising reserviert und konnten dann an zwei Tagen in der Innenstadt von Freising abgeholt werden.

Die Abrechnung und Antragstellung beim ALE Oberbayern übernahm der Kulturraum Ampertal e.V.





Auerochsen auf der Mooswiese bei Fahrenzhausen-Kammerberg

Heckrinder als Natur- und Klimaschutz



Amt für Ländliche Entwicklung
Oberbayern



Am Rande Fahrenzhausen-Kammerbergs schmiegt sich eine Mooswiese in die Landschaft. Auf ihr jüngst beheimatet ist eine Gruppe von Heckrindern des regionalen Biobetriebs Hirschvogel. Mitte August trafen sich verschiedene Gemeinde- und Interessensvertreter mit dem Landschaftspflegeverband Freising, um sich über die Entwicklung des Projektes zu informieren.

Eine maschinelle Pflege des Biotopkomplexes mit seinen vielen Feuchtgebieten ist ein kostspieliges, schwieriges und aufwendiges Unterfangen. Aus dem Dilemma Verbrachung, Verschilfung und Pflegemaßnahmen entstand die Idee zum Projekt für Arten- und Moorbodenschutz. Die Heckrinder beziehen einen Teil der Mooswiesen, nutzen dabei die Gebüsche als Unterstand, reduzieren den Schilfaufwuchs und schaffen „Störstellen“. Dadurch entstehen neue Habitate für die Arten, die ehemals in dem Gebiet heimisch waren. Ideal zeigen sich die Tiere, da sie durch ihre Robustheit und Kälteresistenz das ganze Jahr mit wenig landwirtschaftlicher Pflege auf den Feldern bleiben können.



Auch Wiesenbrüter profitieren von den Weidetieren und der Zäunung. Die Fläche kann so schonend und möglichst naturbelassen gepflegt werden und erhalten bleiben.

Als Gemeinschaftsprojekt, verwirklicht, für den Artenschutz der Mooswiesen, wurden Informationstafeln bei der Begehung des Projekts angebracht, um auch vorbeikommende Bürger vor Ort über das Vorhaben des Landschaftspflegeverbands Freising, der Gemeinde Fahrenzhausen, dem Amt für ländliche Entwicklung OBB, der ILE Integrierten Ländlichen Entwicklung und der Öko-Modellregion Kulturräum Ampertal zu informieren.



Regionalbudget 2023

Gut angenommen wurde das Regionalbudget des Amtes für Ländliche Entwicklung bereits in den Jahren 2019, 20 und 21. Handlungsspielraum und Eigenverantwortung für die ILE- Verbünde soll durch diese Fördermöglichkeit geschaffen werden.

Drei der insgesamt fünfzehn im Jahr 2023 realisierten Projekte stellen wir kurz vor und möchten damit auch Lust machen, sich für das kommende Jahr mit einem Projekt zu bewerben!

Haager Dorflinde

Zur Linde, Lindau, An der Linde ... die Linde lässt sich seit je her in unserer Geschichte finden. Sie steht für Heimatgefühl, Zugehörigkeit, Geborgenheit und Gesundheit, weshalb sie oftmals das Zentrum eines Dorfes oder Ortes zierte.

So prägt auch schon seit über 100 Jahren eine Linde das Erscheinungsbild des Haager Ortskerns. Leider sind in den letzten Jahren deutliche Symptome von Vitalitätsbußen zu beobachten. Umliegendes Pflaster,

Straßenumbaumaßnahmen und fehlender Niederschlag, versiegelte Oberflächen, dadurch einhergehender Wasser- und Nährstoffmangel, sind unter anderem Grund dafür. Ohne ein Einschreiten könnte die Linde die Verkehrssicherheit massiv gefährden und müsste gefällt werden.

Die Gemeinde Haag an der Amper hat es sich deshalb zum Herzensprojekt gemacht das besondere Kultur- und Naturgut zu erhalten und revitalisieren, damit sie auch noch weiter den Dorfplatz schmücken wird.

Erreicht werden soll dieses Ziel – die Steigerung der Vitalität des Baumes - durch die Öffnung des umliegenden Pflasters und somit Platz schaffen für den Großbaum.

Durchgeführt wird dieses Projekt, mit Bewässerung und Erneuerung der Sitzbänke rund herum, vom Haager Bauhof. Das Pflaster wird unter Anleitung eines örtlichen Garten- Und Landschaftsgärtners zusammen mit Kindern und Jugendlichen des Jugendtreffs entfernt.

Bei dieser Gelegenheit sollen unsere jungen Gemeindemitglieder der Ökosystemdienstleister



nähergebracht werden, wie wichtig die Bäume für die Sauerstoffproduktion, die CO₂-Speicherung, Filterung von Feinstaub, als Schattenspendler, Naherholungs- und Lebensraum sind. Das Projekt stärkt die Identität und das Umweltbewusstsein der Projektteilnehmenden und auch der Bürger, die – hoffentlich noch lange - in den Genuss der Haager Dorfplatzlinde kommen werden.





Mehr Mobilität für Senioren

„Der Bus fährt schon um halb acht, mein Arzttermin ist erst um 11 Uhr und was mache ich, wenn ich der letzte Bus danach schon weg ist?“ Mobilität ist zur Bewältigung unseres Alltages eine Selbstverständlichkeit, doch ist sie nicht immer und in jedem Lebensabschnitt gegeben. Für Senioren ist es oft ein Dilemma, wenn sie gar nicht oder nur verbunden mit Aufwendungen ihren Erledigungen nachkommen können.



Die offene Altenhilfe Allershausen e.V. bietet Menschen hierfür einen Begleitservice an. Es hat sich mittlerweile rumgesprochen, dass Senioren durch Fahrten von und in die umliegenden Nachbargemeinden unterstützt werden. Und dabei ist es egal, ob sie zum Arzt, zu Ämtern, zum Einkaufen, zu Behörden, ins Krankenhaus, zu Besuch bei Verwandten oder Freunden, auf Spaziergänge, zur Kirche oder auf den Friedhof führen. Das Angebot ist etabliert und wird gerne genutzt.

Dafür verwendeten die Ehrenamtlichen bisher ihren privaten PKW, doch dies führte immer öfters zu Schwierigkeiten. Um diesen entgegenzuwirken, möchte sich der Verein nun ein eigenes, geeignetes Fahrzeug zulegen. Damit können sie ihren Einsatzrahmen vor allem zeitlich sehr erweitern. Gefördert durch das ILE Regionalbudget 2023 soll dieses wichtige Projekt Unterstützung bekommen. Wir danken dem Verein für diesen wichtigen Dienst, die lokale Infrastruktur so engagiert zu ergänzen, Sicherheit zu bieten, das Angebot der Daseinsvorsorge zu verbessern und auch eine Lebensbereicherung der Zielgruppe zu generieren.

Vermisst? Gefunden!

Nicht nur für die Freizeit sind Hunde treuer Wegbegleiter, auch im Ernstfall stehen sie uns zur Seite. Mit ihrer superguten Nase „sehen“ sie andere Informationen, als der Mensch. Aufeinander eingespielt ergänzen sie sich ausgezeichnet!

Der gemeinnützige Verein IHV e.V. („Internationale Hunde Verband e.V.“) hat in ganz Deutschland Suchhundestaffeln positioniert. Die sogenannten Mantrailer, übersetzt Personenspürhunde verfolgen, im Gegensatz zu einem Flächensuchhund, die individuelle Geruchsspur („Trail“) einer vermissten Person.



Anhand einer Geruchssprobe erfasst der Hund die Person, sucht dann, an einer langen Leine mit seinem Menschen verbunden, den zurückgelegten Weg ab. Nach einer mehrjährigen Ausbildung ist er in seinem Gespann zu Höchstleistung und unter großer Konzentration fähig, diesen einen spezifischen Geruch unter zahlreichen weiteren herauszufiltern. Alarmiert werden die Teams für einen Einsatz sowohl von der Polizei, als auch von Privatpersonen.

Da die Suche ehrenamtlich und unentgeltlich vonstatten geht, ist der Ortsverband Freising mit seinem Sitz in Helfenbrunn/Kirchdorf an der Amper für ihre Einsätze auf finanzielle Unterstützung angewiesen, um bestmögliche Leistung bieten zu können.

Um Einsatzwege nachvollziehen zu können, müssen diese- vor allem bei der Kooperation mit der Polizei- aufgezeichnet werden. Dafür möchte sich der Verein zwei GPS- Geräte für eine bessere Geländeorientierung bei der Suche zulegen. Diese Technik trägt maßgeblich zum Erfolg des Einsatzes bei der Suche nach Demenzen, Suizidgefährdeten oder infantilen Vermissten bei.



2023 realisierte Projekte im Rahmen des Regionalbudgets 2023

Erneuerung der Ausstattung der Büchereiecke	Allershausen
Aussichts-Bänke an Rundweg	Wolfersdorf
Pkw Begleitservice für Senioren	Allershausen
GPS- Geräte für die Such- Hundestaffel	Kirchdorf/Helfenbrunn
Holzofen fürs Vereinsheim	Wolfersdorf/Jägersdorf
Lehrpfad am Kindergarten Biberbande	Unterbruck
Sport und Bewegungsgeräte für den Kranzberger See	Kranzberg
Mobiles Backhaus	Zolling
Schützen Ausstattung des Vereinsheims	Lauterbach
Brotback Ausstattung	Wippenhausen
Liegebänke	Zolling
Dorflinde	Haag
Biodiversitäts-Projekt	Knollen & Co, Freising
1200Jahr Feier	Helfenbrunn
Dorfrunde, Schautafeln	Kirchdorf a.d. Amper, Helfenbrunn



Ausblick auf 2024

Weiterhin spannend startet das Jahr 2024 in der Umsetzungsphase des MIA- Mobilitätskonzeptes. Dies wurde in Zusammenarbeit mit der LAG Mittlere Isar erstellt. Zahlreiche Projekte wurden darin erarbeitet, um die Mobilität im Ampertal für die Zukunft fit zu machen.

Seit einem Jahr steht uns nun das Büro Team Red zur Seite und wird es noch ein weiteres tun. Welche Projekte es in die Umsetzung schaffen, welche in einer stabilen Planung ankommen, wird sich im kommenden Jahr kristallisieren.

Auch über die Klimakonferenz des Landkreises werden Mobilitätsprojekte angestoßen werden. Wir hoffen auf zahlreiche Synergieeffekte und eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Kreisebene.

Auch die Internationale Bauausstellung in der Metropolregion München, ein zehnjähriger Zukunftsprozess mit dem Schwerpunktthema Mobilität wird einige Impulse bis ins Ampertal senden. So ist konkret eine Überplanung des Freisinger Bahnhofes in Arbeit, die Region wird bei den Entwürfen intensiv eingebunden. Aber auch der Nachbarschaftsbeirat des Flughafens arbeitet an einer Projektbewerbung zum Thema Nachbarschaft, in der das Umland stark eingebunden ist.

Dabei steht auch das Thema Siedlungspolitik im Mittelpunkt und zu genau diesem möchten sich im Jahr 2024 einige Ampertal Gemeinden fit machen. Die Möglichkeiten zur Innenentwicklung erarbeitet werden im Vitalitätscheck 2.0, der in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für ländliche Entwicklung ausgeschrieben und vergeben wurde. Die fünf teilnehmenden Gemeinden stehen schon in den Startlöchern für die Durchführung.

Ebenfalls eine Neuerung steht für die Öko- Modellregion an. Die Umsetzungsbegleitung Viktoria Ocvirk hat den Kulturraum Ampertal zum Ende 2023 verlassen. Wie es konkret nun weitergeht, wird sich in den nächsten Wochen zeigen.

Auch die Überarbeitung des ILEKs wird in den folgenden Monaten ausgeschrieben und dann im Anschluss durchgeführt.

Bereits Ende 2023 endete die Bewerbungsfrist des Regionalbudgets. Die Projekte konnten bereits bewilligt werden, es stehen wieder 16 Ideen in den Startlöchern, um im Jahr 2024 mit Unterstützung des Förderprogrammes realisiert zu werden.

Wir freuen uns auf 2024, mit vielen interkommunalen Projekten, getreu dem ILE-Motto:

Gemeinsam sind wir stärker!

Kulturraum Ampertal e.V.

Nina Huber

Rathausplatz 1

85414 Kirchdorf

Fachlich unterstützt wird die ILE Kulturraum Ampertal durch das Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern, gefördert durch das bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.



Kulturraum
Ampertal

